

Darmstadt
28.-29. Oktober 2026

Das Weltall und die Weltmeere werden zunehmend durch wirtschaftliche und geopolitische Rivalitäten geprägt. Der historische Wettstreit um maritime Überlegenheit hat sich inzwischen auch in den niedrigen Erdorbit verlängert. Demnach lässt sich Sicherheitspolitik nicht mehr in isolierten Räumen denken, die Herausforderungen sind zunehmend miteinander verknüpft und müssen gemeinsam adressiert werden.

Fachtagung

Grenzenlose Sicherheit Die Verschränkung von See und All

Fachtagung zur Sicherheitspolitik im All und auf den Weltmeeren mit Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis

STRATEGISCHER MACHTWETTBEWERB IM ALL UND AUF DER SEE

Was haben der Weltraum und die Weltmeere gemeinsam? Aktuell wird zunehmend deutlich, dass das Weltall zu einer Arena geopolitischen und privatwirtschaftlichen Wettbewerbs geworden ist. Aufgrund wachsender gesellschaftlicher, ökonomischer und damit politischer Abhängigkeiten von Raumfahrttechnologien sowie von Satelliten stellt die Kontrolle der Erdumlaufbahnen ein strategisches Ziel für globalen Einfluss und Sicherheit dar. Ähnliches ist auf den Weltmeeren zu beobachten. Historisch und gegenwärtig streben Staaten mit globalen Machtansprüchen nach maritimer Überlegenheit, um globalen Einfluss und militärische Reichweite zu erzielen. Sowohl das Weltall als auch die Weltmeere sind staatsfreie Räume, in denen rechtliche Normen die Nutzung regulieren und Aneignungsverbote festschreiben. Schwierigkeiten bei der praktischen Durchsetzung und differierende Interpretationen des Völkerrechts, besonders in Zeiten erhöhter Großmachtkonkurrenzen stellen in beiden Bereichen wesentliche Herausforderungen dar. Das schürt Unsicherheiten.

RAUMÜBERGREIFENDE SICHERHEITSPOLITIK IN UNSICHEREN ZEITEN

Die globale Sicherheitslage ist durch Wechselwirkungen komplexer Prozesse in verschiedenen Räumen gekennzeichnet, die mitunter über nationale Territorien und Souveränitäten hinausreichen. Dabei gelten die Weltmeere und der Weltraum aufgrund ihrer wirtschaftlichen und geopolitischen Relevanz als neuralgische Achsen mit bedeutsamen strategischen Zusammenhängen. So hängt etwa die Sicherheit maritimer Aktivitäten maßgeblich von Weltrauminfrastruktur ab: Satellitendienste ermöglichen Navigation, gewährleisten maritime Aufklärung und verhelfen militärischen Operationen zu Präzision. Der geopolitische Wettbewerb um maritime Dominanz ist unmittelbar mit Machtansprüchen im niedrigen Erdbereich verbunden. Das gilt auch andersherum, so bieten die Weltmeere und insbesondere die antarktische Polarregion wertvolle Orte für Raketenstartplätze. Das bedeutet, dass Bedrohungen an einem Ort direkten Einfluss auf andere Bereiche haben und zu übergreifenden Stabilitätsrisiken führen können.

ANMELDUNG ZUR TAGUNG

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung zur Tagung. Die Anmeldung ist erforderlich und bis zum 21. Oktober möglich unter:

www.schader-stiftung.de/sicherheitspolitik-all-see

KOOPERATION

Die Tagung ist eine Kooperation des Instituts für Qualifizierende Innovationsforschung & -beratung, der Stiftung Wissenschaft und Demokratie, des Instituts für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel und der Schader-Stiftung.

Mit fachlicher Unterstützung von:



Programm

Mittwoch, 28. Oktober 2026

14:00 Uhr

Begrüßung durch
Alexander Gemeinhardt,
Schader-Stiftung

Dr. Astrid Kuhn,
Stiftung Wissenschaft und Demokratie, Kiel

Dr. Arne Sönnichsen und Dr. Marieluna Frank,
Institut für Qualifizierende
Innovationsforschung & -beratung,
Bad Neuenahr-Ahrweiler

Johannes Peters und Henrik Schilling,
Institut für Sicherheitspolitik an der
Universität Kiel

14:15 UHR

STRATEGISCHE UND MILITÄRISCHE DIMENSIONEN

**Impuls zum Umsetzungsstand der
Weltraumsicherheitsstrategie der
Bundesregierung**

Marc Becker,
Bundesministerium der Verteidigung, Bonn

**Europäische Souveränität in der
Dimension Weltraum – Strategische
Notwendigkeit vs. regulatorisches Chaos**

Robin Bräuer,
Bundeswehr, Hamburg

**Die Nutzung von Fähigkeiten im Weltraum für
maritime Operationen**

Patrick O'Keeffe
Centre of Excellence for Operations in Confined
and Shallow Waters (CoE CSW), Kiel

16:00 Uhr

Pause

16:30 Uhr

GOVERNANCE UND REGULIERUNG

**Blaupause Seerecht? Zur Suche nach der
richtigen Weltraumgovernance**

Maximilian Bertamini,
Ruhr-Universität Bochum

Die Neutralität der Staaten im Zeitalter der kommerziellen Raumfahrt

Katja Grünfeld,
Institut für Luftrecht, Weltraumrecht und
Cyberrecht der Universität zu Köln

17:30 Uhr

Pause

18:00 Uhr

KAMINGESPRÄCH: SICHERHEIT & TECHNOLOGIE
DUAL-USE IN STAATSFREIEN RÄUMEN

Dr. Una Jakob,
Peace Research Institute Frankfurt

Christopher Kebschull,
Okapi Orbits, Braunschweig

Holger Krag,
European Space Agency, Darmstadt

Johannes Peters,
Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel

19:15 Uhr

Ausklang und Ende des
ersten Veranstaltungstages

Donnerstag, 29. Oktober 2026

10:00 Uhr

Einführung

10:15 Uhr

SICHERHEIT UND RESILIENZ
KRITISCHER INFRASTRUKTUREN

**Europäische Sicherheit und
vielschichtige technologische
Abhängigkeiten: Unterseekabel und
Kommunikationssatelliten**

Dr. Joscha Abels,
Eberhard Karls Universität Tübingen

**Maritime kritische Infrastrukturen im Orbit –
Verwundbarkeit, Abschreckung und Resilienz
in gekoppelten Räumen**

Dr. Moritz Brake,
Nexmaris GmbH, Köln

11:15 Uhr

Pause

11:30 Uhr

ABSCHRECKUNG, RIVALITÄTEN UND
DUAL-USE

**From Seabed to Space – Veränderungen
maritimer und orbitaler Fähigkeitserfordernisse
und Implikationen für Abschreckung und Resilienz**

PD Dr. Antje Nötzold,
Universität der Bundeswehr München

**Souveräner Zugang zum All als
Ausdruck regionaler Rivalität? VAE,
Saudi-Arabien und Iran im Vergleich**

Daniel Sidique,
Institute for International Cooperation,
Technological Diplomacy and Communication, Berlin

**Kommerzialisierung und Dual-Use-
Weltrauminfrastruktur in der Arktis**

Fiona Kramer,
Universität Hamburg

13:00 Uhr

Abschluss

14:00 Uhr

Exkursion in das europäische
Satellitenkontrollzentrum ESOC der ESA,
Robert-Bosch-Str. 5, 64293 Darmstadt
(nur für angemeldete Teilnehmer*innen)

16:00 Uhr

Ende der Tagung

VERANSTALTUNGSORT

Schader-Campus
Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

ANREISE

Hinweise zur Anreise finden Sie **hier**.

ANMELDUNGEN

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

PROGRAMM-

VERANTWORTUNG

Benjamin Stehl und Dr. Kirsten Mensch, Schader-Stiftung;
Dr. Arne Sönnichsen und
Dr. Marieluna Frank, IQIB;
Dr. Astrid Kuhn, SWUD;
Johannes Peters und
Henrik Schilling, ISPK.

SCHADER-STIFTUNG

Goethestraße 2, 64285 Darmstadt
kontakt@schader-stiftung.de
www.schader-stiftung.de

Hinweise zur Barrierefreiheit
finden Sie **hier**.